

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 32 (1938)
Heft: 6

Vereinsnachrichten: Versammlungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

derung den Mitmenschen, allen Mitgeschöpfen, gefällt, und erst in Liebe zu ihnen, in der gerechten (auch materiellen) Gemeinschaft mit ihnen Gott findend, Gott erfüllend: diese Dualität ist das Geheimnis des Menschen, das Wort zum dunklen Rätsel der Geschichte und jedes Einzel Lebens, die einzig mögliche Lösung der Krise des Sozialismus.

Daraus wird unerbittlich klar, daß der bloß natürliche, also einseitige Mensch konstitutionell unfähig ist, die gegenwärtige Menschheitskrise zu überwinden. Es kann zwar eine gewaltsame Scheinlösung von der einen wie von der andern Seite versucht und für eine Zeitlang erzwungen werden; Beispiel: Rußland — und von der andern Seite: Italien und Deutschland als „Retter“ der persönlichen Freiheit und Kultur vor dem Kollektivismus! (in Wahrheit nur Retter des Kapitalismus unter der Tarnkappe des Nationalismus) — oder es kann, wie in den westlichen Staaten, eine Kompromißlösung nach der andern versucht werden — ein ewiges „muddling through“,¹⁾ wie es die Engländer so gut verstehen — all das ist fauler Zauber, der in blutiger Ernüchterung enden muß. Denn was gegen die tiefste (und, wie wir sehen, duale) menschliche Natur ist, kann nicht dauernd und heilbringend sein. Und so werden sich Revolutionen, Diktaturen und Weltkonflikte hoffnungslos ablösen, und Genf wird hoffnungslos schwatzen und taschenkünsteln — *solange* eben nicht die wahre menschliche Natur: die Dualität in der einen, gottgeeynten, Wesenheit, zum Fundament der neuen Gesellschaft gemacht wird.

Nur ein religiöser Sozialismus — oder noch besser: religiöser Humanismus, der die soziale wie die persönliche Natur des Menschen von der metaphysischen Tiefe aus versteht und erlöst — kann die Rettung bringen. Und die Rettung ist in dürren Worten die, daß ein ökonomischer und sozialer Kollektivismus mit der größtmöglichen persönlichen, geistigen und moralischen Freiheit verbunden werde. Das aber kann kein System und keine Formel bewirken, sondern nur der neue, lebendige, gottgeeynte Mensch — der „göttliche Mensch“ — wie Tolstoi sagte.

Christian Siegfried.

Verfammlungen.

Es sei auf drei Verfammlungen hingewiesen, die im Laufe des Sommers und Herbstes stattfinden sollen und die Aufmerksamkeit der Leser der „Neuen Wege“ besonders in Anspruch nehmen dürfen.

I. Vom 11. bis 16. Juli findet eine

Internationale Konferenz des Bundes religiöser Sozialisten statt.

Ihr Thema wird sein: „*Die Lage in Kirche, Theologie, Frömmigkeit und Politik, speziell im Sozialismus, und die Aufgabe der religiösen*“

¹⁾ Sich durchwurfeln. D. Red.

Sozialisten.“ Die Verhandlung der Einzelthemen wird jeweilen von Rednern aus den verschiedenen nationalen Gruppen eingeleitet, doch wird der Nachdruck auf der Aussprache liegen.

Dazu gefallen sich *Berichte* über die Lage in den einzelnen Ländern und *Organisationsfragen*.

Den Hauptreiz wird das *Zusammenleben* bilden, das auch Gelegenheit gewährt, über vieles Aufschluß zu bekommen, was man aus keiner Zeitung oder Zeitschrift erfährt.

Als *Ort* kommt vor allem das Elsaß oder die Nordwestschweiz in Betracht. Auf Gelegenheit zu *Ausflügen* wird gerade im Interesse des Zusammenlebens Gewicht gelegt werden. Die Konferenzwoche eignet sich also trefflich auch als *Ferienholung*. Die *Preise* werden so niedrig als möglich gehalten.

Schon liegt eine größere Zahl von Anmeldungen vor. Es ist selbstverständlich erwünscht, daß sich auch eine Anzahl *Schweizerischer* Freunde und Vertreter der religiös-sozialen Sache beteiligen. Die Gelegenheit ist außerordentlich günstig.

Anmeldungen nimmt entgegen Fr. *Christel Ragaz*, Gartenhofstr. 7, Zürich 4.

II. Im Herbst, vom 10.—15. Oktober, soll wieder ein

religiös-sozialer Ferienkurs

stattfinden.

Sein Thema soll diesmal

die Bibel oder auch *Reich Gottes und Politik*

sein.

Als *Ort* wird, wenn möglich, eine stille Gegend der Nordwestschweiz gewählt, am liebsten im Zusammenhang mit einer geplanten

religiös-sozialen Jahresversammlung.

Eine konkrete Gliederung des Themas wie überhaupt ein genaues Programm soll später mitgeteilt werden; aber es schien angezeigt, schon jetzt auf den Anlaß hinzuweisen, damit allfällige Teilnehmer sich darauf einrichten können.

III. Besonders hinweisen möchte ich auch noch auf den in der Rubrik „*Aus der Arbeit*“, wie schon früher angezeigten

Casojakurs der Frauenliga

über das Thema:

Der Kampf um die neue Schweiz.

Dieses Thema ist so zeitgemäß und die in Aussicht genommenen Leiter so sehr für eine wertvolle Behandlung desselben geeignet, daß der Kurs einen „Massenbesuch“ verdiente.

Leonhard Ragaz.